

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	34 (1932)
Heft:	3
Rubrik:	Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücheranzeigen.

MAX EBERT. *Reallexikon der Vorgeschichte*. Berlin. Walter de Gruyter & Cie.

In Nr. 2 des laufenden Jahrganges des Anzeigers für schweizerische Altertumskunde (S. 153) wurde der Abschluß des Reallexikons der Vorgeschichte mit dem Erscheinen des 14. Bandes angezeigt und diesem Riesenwerke auf dem Gebiete der Archäologie die wohlverdiente Würdigung zuteil. Nun ist als 15. Band auch das Register als unentbehrliches Nachschlagewerk für die Benutzung des gesamten Unternehmens erschienen. Ihn zierte das Bildnis des verdienten Herausgebers, dem es leider nicht vergönnt war, das Lob für seine aufopfernde Arbeit im Dienste der Altertumswissenschaft zu ernten, das ihm auch in einem Nachworte von der Verlagsfirma gespendet wird. Ein kurzes Vorwort der Bearbeiter orientiert über dessen Anlage, und ein Verzeichnis der Mitarbeiter mit Angabe ihrer Beiträge beschließt den Band. Möge nun dem Werke auch der Erfolg beschieden sein, den es in so reichem Maße verdient.

H. Lehmann.

FRIEDRICH BEHN. *Numantia und seine Funde*. Kulturgeschichtlicher Wegweiser durch das Römisch-Germanische Zentralmuseum. Nr. 13. Mainz 1931.

Die Funde der in deutschem Auftrag von Prof. Schulten in und um Numantia durchgeföhrten Ausgrabungen kamen zum größten Teil in das Römisch-Germanische Zentralmuseum in Mainz. Die Grabungsergebnisse erschienen bereits in vier von Schulten verfaßten Bänden und sind nun in dem vorliegenden Führer in ihren Hauptzügen zusammengefaßt. Die Eroberung Spaniens durch die Römer gipfelte bekanntlich in den Kämpfen des Scipio um Numantia im Jahre 134 v. Chr. Die Reste dieser Kriege haben sich in selten schöner Art erhalten. Erstens konnte ein großer Teil der damaligen Stadt in ihrem Grundriß festgelegt werden (hauptsächlich durch spanische Grabungen), dann aber konnte rings um die Stadt der Scipionische Einschließungsring in Form von sieben festen Lagern, die durch Mauer und Graben miteinander verbunden waren, festgelegt werden. Die innere Aufteilung der Lager weicht in manchen Dingen von dem in der Kaiserzeit geläufigen System ab. Fünf Kilometer von Numantia entfernt, bei Renieblas, wurden übereinander liegende Reste von fünf Lagern — drei Winter- und zwei Sommerlager — verschiedener Perioden ausgegraben.

Außerordentlich interessant sind die Funde, die sich in solche des römischen und iberischen Militärs und solche der iberischen Bevölkerung trennen lassen. Pila, Lanzen, Lang- und Kurzschwerter, Sporen usw. wurden in größerer Zahl gefunden. Iberische Krieger trugen Brustpanzerplatten und bronzenen Gürtelplatten. Für die römische Uniform waren hauptsächlich Beschläge und Riemenzungen in durchbrochener Arbeit typisch. Fibeln sind in den verschiedensten Formen vorhanden. Unter der reichen Keramik ist besonders die schön bemalte iberische und die tiefschwarze kampanische Ware hervorzuheben.

Der Führer ist mit 33 ausgezeichneten Abbildungen und Plänen versehen und orientiert so den Fachmann wie den Laien in vortrefflicher Weise.

E. V.

Preis für die Schweiz jährlich 10 Fr., für das Ausland 13 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich. Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift «Anzeiger» an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. H. LEHMANN, Prof. Dr. J. ZEMP, Konservator Dr. K. FREI
Buchdruckerei BERICHTHAUS, Zürich